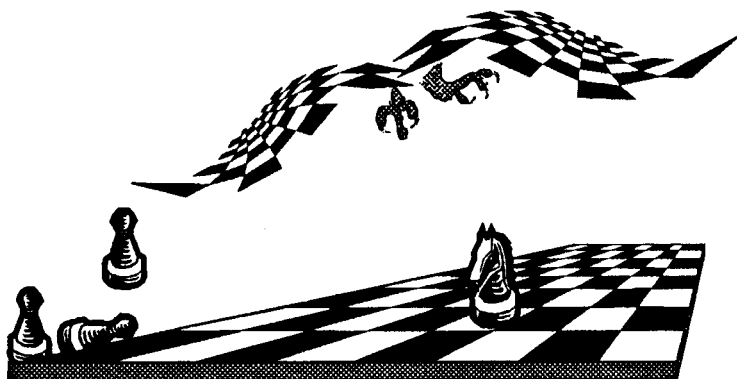


*Schachfreunde  
Schwarz-Weiß  
Merzhausen*



**DAUERSCHACH**

Ausgabe 3/2002

**48**

Juni 2002

**Online-Ausgabe**

## **Inhaltsverzeichnis**

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Einladung zur Hauptversammlung</b>      | <b>3</b>  |
| <b>Viktor Kortschnoi kommt!</b>            | <b>4</b>  |
| <b>Gedanken wurden ausgetauscht...</b>     | <b>5</b>  |
| <b>17. Merzhauser Schnellschachturnier</b> | <b>7</b>  |
| <b>Aktive</b>                              | <b>10</b> |
| Spannung bis zum Schluß . . . . .          | 10        |
| Saisonübersicht 1. Mannschaft . . . . .    | 12        |
| Die neue Saison . . . . .                  | 14        |
| 2. Mannschaft . . . . .                    | 15        |
| <b>Zähringer Winterturnier 2002</b>        | <b>16</b> |
| <b>Seniorenecke</b>                        | <b>19</b> |
| <b>Jugend</b>                              | <b>20</b> |
| <b>Partien</b>                             | <b>21</b> |

## **Einladung zur Hauptversammlung**

Liebe Mitglieder,

zur Hauptversammlung am Freitag, den 5. Juli 2002 um 20.00 Uhr,  
in unserem Schachlokal, laden wir Sie herzlich ein.

### **Vorgesehene Tagesordnung**

1. Begrüßung
2. Berichte
  - a) Protokoll der letzten Hauptversammlung
  - b) Tätigkeit der Vorstandsmitglieder
  - c) Kassenprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
  - a) Schachfreunde Merzhausen
  - b) Schwarz-Weiß Freiburg
4. Neuwahl des gemeinsamen Vorstandes
5. Saisonrückblick
  - a) Schwarz-Weiß Freiburg
  - b) Schachfreunde Merzhausen
6. Anträge

Anschließend Saisonabschlußfeier: Essen + gemütliches Beisammensein

*Andreas Krebel, 1. Vorsitzender*

## Viktor Kortschnoi kommt!

Im Zuge der Fusion unserer Vereine wollten wir ein auch nach außen hin weit sichtbares Zeichen setzen. Die Idee einer Simultan-Veranstaltung gab es schon länger und nun wurde sie aufgegriffen. Schnell war die Zustimmung da und Andreas Krebel machte sich auf die Suche nach einem *geeigneten* Spieler. Da mußte jemand gefunden werden, der in der Öffentlichkeit auch bekannt ist: Namen, die nur Insider kennen, hätten die beabsichtigte Wirkung nach außen wohl kaum erzielt. So kreisten die Gedanken um Spieler, die vielleicht auch *der Mann auf der Straße* kennen könnte. Bald kam der Name *Kortschnoi* ins Spiel. Auf pfiffigem Wege konnte Andreas ihn ausfindig machen. Ein paar Faxe hin und her und seit dem 1. Mai steht der Vertrag. Am 18.10.2002 findet um 19.30 Uhr im Bürgersaal im Merzhauser Rathaus eine Simultan-Partie mit der Schachlegende Dr. Viktor Kortschnoi statt. Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt, und ich möchte jeden ermuntern teilzunehmen. Dabei geht es ja nicht so sehr darum wie man selber abschneidet – was ein Einzelkampf besser zum Ausdruck brächte –, sondern hier wird ja auch nach dem Motto *Viele Hunde sind des Hasen Tod* gehandelt.

Anmeldungen sind möglich bei Erik Kimmler (☎ 0761/556 38 47) und Andreas Krebel (☎ 0761/400 49 144).

## Gedanken wurden ausgetauscht...

Am 1. Mai trafen sich Erik Kimmmler und Andreas Krebel zu einem Meinungsaustausch, wie das Vereinsleben gestaltet werden könnte. Hier will ich das nun zusammengefaßt wiedergeben. Damit sollen Anregungen und Anstöße gegeben werden und wir hoffen, daß noch eine ganze Menge anderer Ideen an uns herangetragen werden. Damit eben bei *SW Merzhausen* richtig was los ist. Ein Vereinsturnier muß natürlich her. Je nach Teilnehmerzahl werden dann Spielmodus und Bedenkzeit festgelegt. Hierbei wird es allerdings einen festeren zeitlichen Rahmen geben müssen, damit sich das Turnier nicht wieder in die Länge zieht. Eine Idee ist hier, die Zeit zwischen 2 Mannschaftskämpfen als Rahmen vorzugeben, in dem eine Runde gespielt sein muß. Ein Vereinspokal-Turnier, also im k. o.-System soll es ebenfalls geben. Ebenso ein Vereinsblitzturnier. Bei *SW* wurde auch ein sogenanntes Aktivturnier gespielt. Partien mit einer halben Stunde Bedenkzeit pro Spieler. Von solchen Partien können an einem Abend 2 – 3 gespielt werden. Ebenfalls im Raum stand die Überlegung nach einem Thementurnier. Es wird eine Eröffnung bis zum – sagen wir – 12. Zug vorgegeben und ab da wird mit einer verkürzten Bedenkzeit von z. B. 1 Stunde gespielt. Sinn eines solchen Turniers ist es vor allem sich hinterher an den verschiedenen Partien klar zu machen, welche Mittelspielpläne entstehen können, bis hin zu den verschiedenen Endspielen. Ganz wichtig erschien uns ein Analyse-Abend, allerdings mit eigenen Leuten. Da bietet sich wegen der Frische der Erinnerung natürlich der einem Mannschaftskampf folgende Freitag an. Und an diesem Abend könnte eine weitere Fliege mit einer Klappe geschlagen werden: die kommentierte Partie. Denn es ist geplant, daß neben der Notation aller gespielten Partien eine bis zwei kommentiert im *Dauerschach* erscheinen. Am Analyse-Abend kann man sich da genügend Notizen machen, um seine Partie dann bei der – darüber sicherlich hochofrenen – *Dauerschach*-Redaktion abzugeben. (Übrigens: eine kommentierte Partie muß nicht höchsten Ansprüchen genügen. Die Gedanken und gefaßten Pläne sollen da festgehalten werden, der eine Fehler ebenso wie der Zug mit 2 Ausrufezeichen vorkommen.) Für das etwas andere Vereinsleben ist an Aktivitäten gedacht wie z. B.:

- das Bodensee-Wochende (dieses Jahr 20. – 23. 9.)

- ein Wandertag mit Familien und anschließendem Grill, z. B. über den Schönberg zu Herbert Rolke in St. Georgen, der sich bereit erklärt hat, bei sich einen gemütlichen Abend für uns alle zu ermöglichen.
- ein Triathlon in Disziplinen wie: Blitzschach, Kegeln, Skat, Tischfußball, Tischtennis, Darts u. v. m. Da müssen wir dann eine Auswahl treffen.

Wie Ihr seht eine ganze Reihe von Anstößen. Sicherlich habt Ihr auch noch eine Menge. Sammelstelle dafür sind wieder Erik Kimmler und Andreas Krebel.

## 17. Merzhauser Schnellschachturnier

Mit 72 Teilnehmern an einem Muttertag ein durchschnittliches Teilnehmerfeld, was ganz angenehm war für alle die mit ihrem Einsatz dieses Turnier gestalteten. Eine Seniorengruppe kam wegen zu geringer Zahl leider nicht zustande. Von den eigenen Senioren wurde keiner gesehen, was schade ist – außer Herrn Rudolf, der aber leider verschlafen hatte –. Bei der Jugend ein ähnlich dünnes Bild, was aber sicher daran lag, daß tags zuvor in Weingarten die Freiburger Jugendschachtage stattgefunden hatten. Im Mai gibt es eben viele Schachtermine, sodaß es immer so etwas wie Terminschwierigkeiten bei der Planung gibt.

Bis auf eine schwierig zu treffende Schiedsrichterentscheidung – die dann ausgerechnet noch in den Bereich von Schiedsrichter-Neuling Philipp fiel – lief das Turnier reibungslos. Und obwohl wir wie immer mit einer halben Stunde Verspätung starteten, waren wir zum ersten Mal pünktlich fertig. Essen und Getränke waren in der richtigen Menge da, am PC lief alles professionell. Kurzum: ein eingespieltes Team machte in Ruhe seine Arbeit und bot damit die Voraussetzung für ein weiteres gelungenes Turnier: Martin Bergande und Klaus Wenzler in der Küche – immer unterstützt vom gleichzeitig mitspielenden Stefan Dufner –. Am PC Jörg Bertram, unterstützt von den Schiedrichtern Philipp Pulvermüller, Winfried Schüler und Andreas Krebel. Im Vorfeld war die Halle am Spielabend schnell und gut aufgebaut worden.

Allen Helfern und Sponsoren der Essen und Geschenke recht herzlichen Dank noch einmal an dieser Stelle. Und zu erwähnen bleibt noch, daß dieses Turnier das mit der *schlanksten* Organisation war. Ein paar Telefonate im Vorfeld genügten – und so muß es auch sein, schließlich war es das 17. Mal, das wir das Turnier veranstaltet haben –. Und was auch wunderbar lief, obwohl es ein Versuchsballon war: alle Einladungen hatte Jörg via E-Mail verschickt. Und die Resonanz zeigt, daß das ein guter Weg war – der uns nebenbei bemerkt noch einen Haufen Kosten erspart hat –. So traf Jörg am Schluß den Nagel auf den Kopf, als er etwas erstaunt über den reibungslosen Ablauf bei so wenig Drumherum meinte: weniger Organisation scheint besser zu sein.

*Andreas Krebel, 1. Vorsitzender*

**Gruppe A**

| Rang | Teilnehmer          | Titel | WZ   | Verein/Ort         | S | R | V | Punkte |
|------|---------------------|-------|------|--------------------|---|---|---|--------|
| 1.   | Scherer, Helmut     |       | 2275 | Freiburger SF 1887 | 8 | 3 | 0 | 9.5    |
| 2.   | Scherer, Max        |       | 2306 | SGEM Dreisamtal    | 7 | 2 | 2 | 8.0    |
| 3.   | Herbrechtsmeier, C. | FM    | 2345 | SK Müllheim        | 7 | 2 | 2 | 8.0    |
| 4.   | Siegel, Georg       | IM    | 2436 |                    | 7 | 1 | 3 | 7.5    |
| 5.   | Gattenlöhner, S.    |       | 2188 | SK Engen           | 6 | 1 | 4 | 6.5    |
| 6.   | Loeffler, Markus    | IM    | 2335 |                    | 5 | 2 | 4 | 6.0    |
| 7.   | Onischuk, Anna      |       | 2213 | Freiburger SF 1887 | 4 | 4 | 3 | 6.0    |
| 8.   | Haker, Johann       |       | 1862 | SK Horben          | 5 | 1 | 5 | 5.5    |
| 9.   | Melkumjanz, Nikol   |       | 2306 |                    | 4 | 2 | 5 | 5.0    |
| 10.  | Kandic, Milan       |       | 2273 | Slavija Karlsruhe  | 4 | 2 | 5 | 5.0    |
| 11.  | Stolle, Volker      |       | 2044 | SK Müllheim        | 4 | 2 | 5 | 5.0    |
| 12.  | Vojnovic, Dusan     |       | 2042 | SK Zähringen       | 4 | 2 | 5 | 5.0    |
| 13.  | Meyer, Peter        |       | 2045 | SC Oberwinden      | 4 | 1 | 6 | 4.5    |
| 14.  | Zirlewagen, Hartmut |       | 2014 | SK Müllheim        | 4 | 1 | 6 | 4.5    |
| 15.  | Popovic, Mirko, Dr. |       | 2072 | Freiburger SF 1887 | 4 | 0 | 7 | 4.0    |
| 16.  | Schneider, Markus   |       | 2000 |                    | 3 | 1 | 7 | 3.5    |
| 17.  | <b>Thoms, Malte</b> |       | 2054 | SF Merzhausen      | 2 | 3 | 6 | 3.5    |
| 18.  | Zipfel, Mathias     |       | 1978 | SGEM Dreisamtal    | 1 | 2 | 8 | 2.0    |

**Gruppe B**

| Rang | Teilnehmer             | WZ   | Verein/Ort            | S | R | V | Punkte |
|------|------------------------|------|-----------------------|---|---|---|--------|
| 1.   | Hilzinger, Markus      | 1968 | SK Denzlingen         | 9 | 1 | 1 | 9.5    |
| 2.   | Weidauer, Sigurd       | 1898 | Schwarze Pumpe        | 8 | 0 | 3 | 8.0    |
| 3.   | Germer, Marcel         | 1692 | SK Freiburg West      | 6 | 3 | 2 | 7.5    |
| 4.   | Strommayer, Peter      | 1769 | SK Engen              | 7 | 0 | 4 | 7.0    |
| 5.   | Ritter, Erwin          | 1948 | SK Müllheim           | 6 | 2 | 3 | 7.0    |
| 6.   | Felber, Michael        | 1850 | Schwarze Pumpe        | 6 | 2 | 3 | 7.0    |
| 7.   | Germer, Philipp        | 1879 | SK Freiburg West      | 5 | 3 | 3 | 6.5    |
| 8.   | Buttenmueller, Th.     | 1870 | SK Horben             | 6 | 0 | 5 | 6.0    |
| 9.   | Pfau, Michael          | 1945 | SK Todtnau-Schönau    | 5 | 1 | 5 | 5.5    |
| 10.  | Schambach, Frank       | 1832 | SC Brombach-Haagen-H. | 5 | 1 | 5 | 5.5    |
| 11.  | Deigner, Freddy        | 1727 | Schwarze Pumpe        | 4 | 3 | 4 | 5.5    |
| 12.  | Bösch, Heinz           | 1774 | SC Ebringen           | 3 | 5 | 3 | 5.5    |
| 13.  | Reck, Bruno            | 1826 | SC Weitenung          | 5 | 0 | 6 | 5.0    |
| 14.  | <b>Knetsch, Martin</b> | 1799 | SF Merzhausen         | 5 | 0 | 6 | 5.0    |
| 15.  | Gorse, Gerard          | 1942 | SK Sölden             | 4 | 1 | 6 | 4.5    |
| 16.  | Müller, Adolf          | 1785 | SC Bad Krozingen      | 4 | 1 | 6 | 4.5    |
| 17.  | Oswald, Markus         | 1591 | SC Oberwinden         | 3 | 3 | 5 | 4.5    |
| 18.  | Ranzinger, André       | 1663 | Freiburger SF 1887    | 4 | 0 | 7 | 4.0    |
| 19.  | Berhorst, Stefan       | 1629 | SK Sölden             | 4 | 0 | 7 | 4.0    |
| 20.  | Strinitz, Heinz        | 1644 | SK Denzlingen         | 3 | 0 | 8 | 3.0    |
| 21.  | Frey, Rudolf           | 1620 | SC Brombach-Haagen-H. | 3 | 0 | 8 | 3.0    |
| 22.  | Menn, Thomas           | 1611 | SK Gundelfingen       | 2 | 2 | 7 | 3.0    |



**Gruppe C**

| Rang | Teilnehmer                      | WZ   | Verein/Ort            | S | R | V | Punkte |
|------|---------------------------------|------|-----------------------|---|---|---|--------|
| 1.   | Hauser, Andreas                 | 1474 | SK Gundelfingen       | 8 | 2 | 1 | 9.0    |
| 2.   | Reich, Stefan                   | 1499 | SC Oberwinden         | 8 | 0 | 3 | 8.0    |
| 3.   | Stückle, Heico                  | 1572 | SK Gundelfingen       | 7 | 1 | 3 | 7.5    |
| 4.   | <b>Mallig, Nicolai</b>          | 1434 | SF Merzhausen         | 7 | 1 | 3 | 7.5    |
| 5.   | Bode, Michael                   | 1550 | SK Gundelfingen       | 6 | 1 | 4 | 6.5    |
| 6.   | Steiert, Roland                 | 1537 | SK Umkirch 1969       | 6 | 1 | 4 | 6.5    |
| 7.   | Schill, Stefan                  | 1525 | SC Oberwinden         | 6 | 1 | 4 | 6.5    |
| 8.   | Wernigk, Jürgen                 | 1392 | SK Denzlingen         | 6 | 1 | 4 | 6.5    |
| 9.   | Christ, Patrick                 | 1351 | SGEM Dreisamtal       | 6 | 1 | 4 | 6.5    |
| 10.  | <b>Dufner, Stefan</b>           | 1550 | SF Merzhausen         | 6 | 0 | 5 | 6.0    |
| 11.  | Löffler, Edgar                  | 1409 | SABT SV Münstertal    | 6 | 0 | 5 | 6.0    |
| 12.  | <b>Prokopf, Michael</b>         | 1400 | SF SW Merzhausen      | 6 | 0 | 5 | 6.0    |
| 13.  | Mönnig, Min Yung                | 1500 | SC Horben             | 5 | 2 | 4 | 6.0    |
| 14.  | Kammerer, Michael               | 1453 | SC Oberwinden         | 5 | 2 | 4 | 6.0    |
| 15.  | Burger, Oliver                  | 1267 | SC Oberwinden         | 5 | 2 | 4 | 6.0    |
| 16.  | Wetscher, Anatoly               | 1562 | SC Brombach-Haagen-H. | 5 | 1 | 5 | 5.5    |
| 17.  | Vomstein, Martin                | 1545 | SK Denzlingen         | 5 | 1 | 5 | 5.5    |
| 18.  | Wissler, Martin                 | 1441 | SC Oberwinden         | 5 | 0 | 6 | 5.0    |
| 19.  | Cebulla, Friedhelm              | 1497 |                       | 4 | 2 | 5 | 5.0    |
| 20.  | Walter, Thomas                  | 1553 | SC Oberwinden         | 3 | 4 | 4 | 5.0    |
| 21.  | <b>Marschall v. Bieberstein</b> | 1409 | SF Merzhausen         | 4 | 0 | 7 | 4.0    |
| 22.  | Kleinhans, Maria                | 1276 | SK Denzlingen         | 4 | 0 | 7 | 4.0    |
| 23.  | Braun, Heinrich                 | 1155 | SK Gundelfingen       | 3 | 1 | 7 | 3.5    |
| 24.  | Neuendorf, Michael              | 1245 | SC Oberwinden         | 3 | 0 | 8 | 3.0    |
| 25.  | Mahle, Alois                    | 1235 | SGEM Dreisamtal       | 2 | 0 | 9 | 2.0    |

**Jugend** (doppelrundig)

| Rang | Teilnehmer            |     | Verein/Ort         | S  | R | V  | Punkte |
|------|-----------------------|-----|--------------------|----|---|----|--------|
| 1.   | Walino, Marlon        | U16 | SABT SV Münstertal | 11 | 1 | 0  | 11.5   |
| 2.   | Hofmann, Ingo         | U14 | SC Heitersheim     | 10 | 1 | 1  | 10.5   |
| 3.   | German, Alexander     | U10 | SK Freiburg West   | 7  | 0 | 5  | 7.0    |
| 4.   | Schulz, Benjamin      | U18 | SK Gundelfingen    | 6  | 0 | 6  | 6.0    |
| 5.   | Eckerlin, Michael     | U16 | SC Heitersheim     | 5  | 0 | 7  | 5.0    |
| 6.   | <b>Dufner, Angela</b> | U10 | SF Merzhausen      | 1  | 0 | 11 | 1.0    |
| 7.   | <b>Grimm, Joëlle</b>  | U8  | SF Merzhausen      | 1  | 0 | 11 | 1.0    |

ÜBRIGENS: in diesen Tagen gibt es einen **Geburtstag** zu feiern. Der genaue Termin ist leider vom Mantel der Geschichte verweht worden. Aber: **unser Dauerschach wird 10 Jahre alt!** Vielen Dank dem Autor... und auch den anderen Autoren.

## Aktive

### Spannung bis zum Schluß

... würde es in dieser Saison geben. Das war uns allen klar. Denn obwohl wir am vorletzten Spieltag schon einen Punkt mehr hatten, als in der vergangenen Saison insgesamt, mußte mindestens noch ein Punkt her, wollten wir aus eigener Kraft das Abstiegsgespentt verjagen. Und im Vorfeld hagelte es Absagen, sodaß ich am Mittwoch erst 5 Spieler zusammenhatte. Doch auch in der kleinen Welt eines Mannschaftsführers geschehen manchmal Wunder. Bei Harald war es dann eher schon himmlischer Beistand. Denn die Dauerniederschläge ließen den geplanten Kurzurlaub im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fallen. Da waren es schon 6. Martin Knetsch konnte seinen Wochenend-Bereitschaftsdienst doch noch tauschen... da waren es schon 7. Und als ich Rainer unsere prekäre Situation schilderte, sagte er mir zu – eigentlich wollte auch er weg sein, aber bei dem Wetter... (siehe Harald) –. So konnten wir vollständig antreten und das ist in der Bereichsklasse die Grundvoraussetzung, nicht schon vor Beginn des Kampfes fast schon sicher verloren zu haben. Gegen Dreiländereck haben wir im letzten Jahr eine deftige 5,5 – 2,5 Niederlage kassiert. Und jetzt traten wir mit Nicolai Mallig und Manfred Trost für Christoph Bung und Klaus Wenzler an. Aber ob das nun unbedingt schwächer besetzt heißt, mußte sich erst erweisen. Doch zum Spielverlauf. Andreas Krebel passierte am letzten Spieltag dann doch noch das, was er die ganze Saison über befürchtet hatte, aber bis dahin immer hatte vermeiden können: nämlich schnell und gnadenlos einzugehen. Er kam schlecht aus der Eröffnung heraus und Margit Malachowski spielte ihn mit ihrer ganzen Routine an die Wand. Ein bitterer Saisonabschluß nach einer insgesamt zufriedenstellenden Saison an Brett 2. Kurz darauf lief Steffen Liegibel ziemlich verzweifelt über den Flur. Er hatte gerade einen Bauern und eine Qualität verloren. Doch Mut und Kampfeswillen waren bald wieder gefunden und er setzte sich wieder ans Brett. Nicolai Mallig spielte von Anfang an druckvoll und es war die ruhigste aller Partien. Sicher holte er sich schließlich den Punkt. Mar-

tin Knetsch hatte stark angefangen, doch dann unterlief ihm ein Fehler und er mußte um Ausgleich kämpfen. Doch recht bald fand er wieder richtig ins Spiel zurück und überspielte seinen Gegner, der gegen Ende auch noch mächtig mit der Zeit zu kämpfen hatte. Jetzt lagen wir also mit 2 : 1 vorn. Die nächste Entscheidung war der Lohn für Zähigkeit. Steffen hatte seine Stellung gefestigt und sich dann aufs Nichtstun verlegt. Da die Stellung sehr geschlossen war, war es für Steffens Gegner schwierig seinen materiellen Vorteil zu nutzen. Schließlich verzweifelte er an Steffens solider Stellung, wurde auch nervös angesichts der davonlaufenden Zeit, und bot schließlich Remis an. Steffen nahm natürlich sofort an und mußte verschmitzt grinsen, daß seine freche Strategie Früchte getragen hatte. Kurz darauf ging auch Harald Fischers Partie zu Ende. Schon lange stand er klar besser. Konnte zum Schluß König und Dame mit dem Springer gabeln. Doch er holte sich die Dame nicht, sondern setzte mit Turm und Springer seinen Gegner mitten auf dem Brett matt. Was in Etenheim nicht klappte, gelang hier und wir waren alle voll des Lobes. Nun hatten wir 3,5 Punkte und das hieß für Dreiländereck, daß sie alle 3 noch ausstehenden Partien gewinnen mußten, wollten sie den Abstieg aus eigener Kraft vermeiden. An allen Brettern standen aber wir besser oder sicher auf Ausgleich. Rainer Hoß hatte wieder ein Feuerwerk auf dem Brett entzündet und nun ging es in ein nicht einfaches Endspiel. Und da übersah er den – nicht ganz einfachen – Gewinnweg und spielte zu vorsichtig. Sein Gegner nutzte die erste Ungenauigkeit und gewann schließlich glücklich. Malte Thoms hatte schon angekündigt, daß er nun – da ein halber Punkt fehlte – ganz ruhig und sicher auf Remis spielen würde. Er wickelte in ein Turmendspiel ab, und da kennt er sich ja nun mal aus. Und so erreichte er sein Ziel ganz souverän. Remis und damit hatten wir 4 Punkte! Jetzt spielte noch Manfred Trost – und er entschuldigte sich schon fast dafür, daß er noch weiterspielen wollte –. Aber nach mehr als 4 Stunden präzisiertem Spiel, durch das er sich Vorteile verschafft hatte, wollte er jetzt auch den ganzen Punkt: verständlich, denn der lange Weg war doch sehr anstrengend gewesen. So bekam er natürlich unseren Segen. Und nach einem taktischen Fehler seines Gegners, der eine Figur kostete, bekam Manfred, was er wollte. Herzlichen Glückwunsch

zu diesem zäh und sehr bedacht herausgespielten Sieg! Ja und wir hatten also 5 : 3 gewonnen und bleiben in der Bereichsklasse. Wie wichtig der Sieg war, wurde dann klar, als die anderen Ergebnisse bekannt wurden. Denn alle hatten wieder einmal *gegen uns gespielt*. Im Nachhinein wurde bestätigt, was wir vorher schon geahnt hatten. An diesem Tag mußten wir gewinnen.

*Andreas Krebel, Mannschaftsführer*

## **Saisonübersicht 1. Mannschaft**

Die ganze Aufregung gegen Ende dieser Saison gerät schnell in Vergessenheit beim Blick auf die Abschlußtabelle. Da sind wir mit 9 : 9 Punkten an 5. Stelle, punktgleich mit dem Vierten. Das sieht gut aus und vermittelt den Eindruck eines sicheren Mittelfeldplatzes. Doch schon beim Blick auf die Brettunkte fällt unsere äußerst ökonomische Spielweise auf. Denn mit 31,5 Brettunkten haben wir gerade mal 2 mehr als Absteiger Sölden, aber 5 Mannschaftspunkte mehr. Und gegenüber unserem Vorjahresergebnis (6:12 Punkte bei 30,5 Brettunkten) haben wir mit nur einem zusätzlichen Brettunkt 3 Mannschaftspunkte mehr erzielt.

Unsere 3 Siege waren denkbar knapp: mit 4,5 : 3,5 gegen Waldshut-Tiengen und Sölden und mit 5 : 3 gegen Dreiländereck. Dabei kommt dem Sieg gegen Waldshut schon fast Sensationscharakter zu. Die 3 Unentschieden waren ebenfalls hart umkämpft, am stärksten wohl gegen Umkirch und Rheinfelden, während der Kampf gegen Ettenheim sehr unglücklich verlief – da hatten wir den Sieg auf jeden Fall zum Greifen nahe –. Und die 3 Niederlagen waren deftig: mit 6,5 gegen Brombach und Zähringen und mit 5,5 gegen Endingen. Auch wenn alle um einen Punkt zu hoch ausgefallen sein mögen, gab es am verdienten Sieg der anderen Mannschaften nichts zu deuteln.

Und wenn wir schauen, wer denn die Punkte erzielt hat, wird sofort klar wie schwer es – fast – alle Spieler hatten. Malte Thoms hat an Brett 1 mit 4,5/8 mehr als 50% erzielt, was ein gutes Ergebnis ist. An Brett 2 sollte Andreas Krebel den Weggang von Frank Schüler ausgleichen. Mit 3/9 ist das wohl einigermaßen gelungen, da Frank im Vorjahr mit 3/8

kaum besser abgeschnitten hatte. Unser *Sonnyboy* in dieser Saison war Martin Knetsch, der an Brett 3 mit  $6/8$  75% holte, oder auf die Mannschaft gesehen fast jeden 5. Punkt, was einem Anteil von knapp 20% an allen erzielten Punkten entspricht. Christoph Bung, der sich für sein berufliches Weiterkommen auf Prüfungen vorbereitet, hatte natürlich nicht immer den Kopf frei fürs Schach. Trotzdem konnte er mit  $2,5/8$  an einem der vorderen Bretter noch jeden dritten Punkt einfahren. Harald Fischer liegt mit  $3/9$  im gleichen Bereich, wobei er bei mindestens 2 Partien mächtig Pech hatte. Klaus Wenzler konnte aus beruflichen Gründen nur 6 Partien bestreiten, holte hier 2,5 Punkte, was auch recht ordentlich ist. Steffen Liegibel mit  $3/8$  im gleichen Prozentbereich, was auch Rainer Hoß mit  $2/5$  erreichte.

Positiv überrascht haben die beiden, die zwischen der 1. und der 2. Mannschaft *hin und her gereicht* wurden. Nicolai Mallig erzielte 50% mit  $2,5/5$ . Manfred Trost, der eigentlich seine Punkte lieber alle in der 2. Mannschaft geholt hätte, schnitt sogar noch besser ab. Mit  $2,5/4$ , was 62,5% entspricht, erzielte er das zweitbeste Ergebnis aller in der 1. Mannschaft eingesetzten Spieler. Nicht vergessen wollen wir, daß mit Achim Schmetz und Sascha Landmann noch 2 weitere Spieler je eine Partie in der 1. Mannschaft bestritten.

Die meisten Spieler erzielten also ein Ergebnis um ca. einem Drittel der Punkte. Das zeigt wie schwer es in dieser Saison wieder einmal war, die Klasse zu halten. Gott-sei-Dank haben wir die Punkte äußerst geschickt verteilt und so das gute Endergebnis ermöglicht. Nicht unerwähnt will ich das gewachsene Mannschaftsgefühl lassen. Wenn auch mit Andreas Krebel nur einer alle Spiele bestritten hat, waren die Absagen im Rahmen und immer unvermeidlich. Das zeigt, daß doch jedem bewußt war, daß sein Fehlen den anderen ein weiteres *Päckchen* auflädt. Zum Schluß sei mir noch eine persönliche Bemerkung erlaubt. Mit Euch hat mir die Aufgabe als Mannschaftsführer richtig Spaß gemacht und auch viel Freude bereitet. Daß das jetzt zu Ende ist, ist für mich ein kleiner Wermutstropfen in der ansonsten hoffnungsvollen Stimmung durch die Fusion.

*Andreas Krebel, Mannschaftsführer*

## Die neue Saison

Zuerst wollen wir einen Blick auf die Abschlusstabelle der vergangenen Saison werfen:

| Pl. | Mannschaft               | MP     | BP   |   |
|-----|--------------------------|--------|------|---|
| 1.  | Waldshut-Tiengen III     | 13 : 3 | 43   | ↑ |
| 2.  | Brombach-Haagen-Hauingen | 12 : 4 | 46,5 | ↑ |
| 3.  | Endingen                 | 11 : 5 | 39   |   |
| 4.  | Umkirch                  | 9 : 9  | 37   |   |
| 5.  | <b>Merzhausen</b>        | 9 : 9  | 31,5 |   |
| 6.  | Zähringen II             | 8 : 10 | 31   |   |
| 7.  | Ettenheim                | 8 : 10 | 30,5 |   |
| 8.  | Rheinfelden              | 7 : 11 | 36   | ↓ |
| 9.  | Dreiländereck II         | 6 : 10 | 32,5 | ↓ |
| 10. | Sölden                   | 4 : 14 | 29,5 | ↓ |

Da 2 aufsteigen und 3 absteigen wird die halbe Klasse ausgetauscht. Aus der Landesliga kommt SW Freiburg zu uns – im doppelten Sinne –. Vom Hochrhein steigen Jestetten-Lottstetten auf – hier hilft wieder nur beten, daß wir da kein Auswärtsspiel bekommen–. Und vom Hochrhein steigen unsere *Freunde* von Todtnau-Schönau auch noch auf. Aus dem Bezirk Freiburg kommen Emmendingen und die 2. Mannschaft von Oberwinden dazu.

Damit sieht die neue Liga wie folgt aus:

| Pl. | Mannschaft              |
|-----|-------------------------|
| 1.  | <b>SW Merzhausen I</b>  |
| 2.  | Endingen                |
| 3.  | Umkirch                 |
| 4.  | Oberwinden II           |
| 5.  | <b>SW Merzhausen II</b> |
| 6.  | Zähringen II            |
| 7.  | Ettenheim               |
| 8.  | Emmendingen             |
| 9.  | Todtnau-Schönau         |
| 10. | Jestetten-Lottstetten   |

(inoffizielle Abschlusstabelle der Saison 2002/03)

Spaß beiseite, wie man sieht, hat unsere 2. Mannschaft durchaus Chancen die Klasse zu halten. An lösbaren Aufgaben mangelt es da nicht.

Und die Spieltermine sind auch schon bekannt:

|     |       |            |                   |
|-----|-------|------------|-------------------|
| 1.  | Runde | 13.10.2002 |                   |
| 2.  | Runde | 3.11.2002  |                   |
| 3.  | Runde | 24.11.2002 |                   |
| 4.  | Runde | 15.12.2002 |                   |
| 5.  | Runde | 19.1.2003  |                   |
| 6.  | Runde | 9.2.2003   |                   |
| 7.  | Runde | 16.3.2003  |                   |
| 8.  | Runde | 6.4.2003   |                   |
| 9.  | Runde | 4.5.2003   |                   |
| 10. | Runde | 18.5.2003  | Relegationstermin |

## 2. Mannschaft

| Pl. | Mannschaft           | S | R | V | MP   | BP   |
|-----|----------------------|---|---|---|------|------|
| 1.  | Heitersheim          | 4 | 4 | 1 | 12:6 | 39,5 |
| 2.  | Gundelfingen         | 4 | 3 | 2 | 11:7 | 41,0 |
| 2.  | Freiburg-West II     | 5 | 1 | 3 | 11:7 | 41,0 |
| 4.  | Bad Krozingen        | 4 | 3 | 2 | 11:7 | 40,0 |
| 5.  | SP Freiburg III      | 5 | 1 | 3 | 11:7 | 38,5 |
| 6.  | <b>Merzhausen II</b> | 4 | 2 | 3 | 10:8 | 34,5 |
| 7.  | Endingen II          | 4 | 1 | 4 | 9:9  | 33,5 |
| 8.  | Sölden II            | 2 | 2 | 5 | 6:12 | 30,5 |
| 9.  | Ebringen II          | 1 | 3 | 5 | 5:13 | 28,5 |
| 10. | Waldkirch IV         | 1 | 2 | 6 | 4:14 | 24,0 |

## Zähringer Winterturnier 2002

Da findet schon einmal ein richtiges Turnier mit richtiger Bedenkzeit in Freiburg statt und... fast keiner kommt. Wie in den vergangenen Jahren veranstaltete der Schachclub Zähringen sein Winterturnier: Pokaldistanz, also 1,5 Std. für 36 Züge und 30 Minuten für den Rest. Spielbeginn 19.30 Uhr, sodaß man im schlimmsten Fall immer noch gegen Mitternacht im Bett liegt. Und das ganze noch donnerstags, also an einem Tag, an dem kaum andere Termine tangiert werden. Ganze 24 Teilnehmer fanden sich ein, um diese naheliegende Chance zu ein paar ernsten Partien wahrzunehmen: 7 Runden Schweizer System. Das Startgeld von 15 Euro war auch gut zu verkraften. Von den Schachfreunden Merzhausen nahmen Andreas Krebel und Nicolai Mallig teil. Das Teilnehmerfeld las sich in etwa wie das *Who is who* der Freiburger Schachszene. So kam es, daß wir beiden Schachfreunde entweder einen sehr starken Gegner oder einen recht schwachen hatten. Zumindest für die ersten Runden war das so. Und da die Großen sich natürlich auch die Punkte gegenseitig abnahmen, kam es, daß ich in der 3. Runde gegen Max Scherer spielen mußte. In der 3. Runde gegen Max, das klingt schon ziemlich gut. Aber Max hatte in der 2. Runde eben verloren und so hatten wir beide nach 2 Runden jeweils einen Punkt. Doch eins nach dem anderen.

In der 1. Runde wurde mir Anna Onischuk zugelost, die mit 2200 DWZ natürlich mindestens eine Nummer zu groß für mich war. Trotzdem sollte ich bei dieser Partie einiges lernen – nicht nur, daß (man) frau bei minus 10 Grad Außentemperatur einen äußerst knappen Minirock tragen kann –. Sie verfügte durchaus auch über spielerische Qualitäten um mich auf's Kreuz zu legen. Etwas frech war mein Figurenopfer gegen 2 Rochadebauern schon. Aber hier dachte sie wenigstens einmal nach bevor sie zog und zwar gleich eine Dreiviertelstunde; bis dahin hatte sie für 15 Züge gerade einmal 1 Minute Bedenkzeit auf der Uhr. Beeindruckend war für mich an dieser Partie mit welcher Geschwindigkeit sie ihre Angriffe abwechselte. Hatte ich mich gerade halbwegs vernünftig aufgebaut, um ihre Angriffe von vorne abzuwehren, griff sie mich gerade einmal 3 Züge später vehement von der Seite an. Klar, daß ich da



irgendwann nicht mehr mithalten konnte. Aber immerhin ging das Spiel über ca. 3 Stunden und hatte Spaß gemacht. Hinterher bei einer Kurzanalyse gab sie mir noch ein paar Tips mit auf den Weg.

Nach dieser schweren Runde sollte es gegen Frau Dörfinger wohl eher ein gemütlicher Abend werden. . . dachte ich mir. Doch bevor ich so richtig am Brett saß, hatte ich durch einen katastrophalen Fehler einen Springer verloren! Jetzt hieß es also kämpfen. Nach und nach kam ich besser ins Spiel, machte das Mittelspiel kompliziert und hoffte auf einen Fehler ihrerseits. Der kam dann zwar, so daß ich materiell wieder gleich stand. Aber das entstandenen Endspiel war wieder klar verloren. Doch sie wußte das nicht auszunutzen und so gewann ich dann sehr glücklich den Punkt.

In Runde 3 dann gegen Max. Nach 17 Zügen gab ich die Partie trotz materiellem Gleichstand auf. Max stand dermaßen überlegen, daß ich keinerlei Möglichkeiten mehr sah. Zwar spielte Georg Siegel dann meine Stellung gegen Max noch ein paar Züge weiter, um mir zu zeigen, daß ich *zwar gedrückt, aber solide stehe* und die Partie durchaus noch spielbar ist. Aber das waren eben Züge und Ideen von Georg gewesen und dessen Niveau habe ich nicht.

Runde 4 brachte mir den (chaotischen) Organisator des Turniers Luis Moser. Hier verlor ich im Mittelspiel durch eine recht einfache Kombination einen Bauern und letztlich die Partie. Und in der fünften Runde traf ich dann auf Nicolai Mallig. Und hier verlor ich trotz besserer Stellung nach Zeit. Wollte ich noch ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen, mußte ich also die verbleibenden beiden Partien gewinnen.

Gegen den Gundelfinger Stückle gab es eine von den Partien, mit denen ich die größte Mühe habe. Er spielte solide und tat nichts für's Spiel, bot Remis an und schob die Figuren mehr oder weniger nur hin und her. Da wickelte ich ins Endspiel ab, da ich mir da noch eine Chance erhoffte, und bekam sie auch. Zäh war's, aber letztlich vielleicht doch der Lohn für ständig neue Versuche die Entscheidung herbeizuführen.

Ein versöhnliches Ende gab es dann doch noch. In der letzten Runde spielte ich gegen Gino de Cunzo. Eine schöne und spannende Partie mit ständigen Angriffsversuchen von beiden Seiten. Im 15. Zug gewann ich einen Bauern, der im 62. Zug zur Dame ging. Für diese gute Leistung be-

kam ich dann auch Lob von den Zähringer Cracks, die die Partie verfolgt hatten. Somit 3 aus 7, also fast 50%, was immer erst einmal das Ziel eines Turniers für mich ist. Ansonsten ist es natürlich etwas schwieriger nach einem vollem Arbeitstag noch eine ernste Partie zu spielen. Und auch die verkürzte Bedenkzeit bereitet mir immer wieder Schwierigkeiten. Doch beim nächsten Turnier will ich wieder mitmachen. Denn schließlich ist dieses Turnier vor der Haustüre und ein bißchen mehr Übung kann ja nicht schaden. Vielleicht kommt dann der eine oder andere *schwarz-weiße Merzhauser* noch mit.

*Andreas Krebel*

## Seniorenecke

### Wachstumsphase

Ab 1. Juli wird sich nicht nur die Mitgliederzahl der *Schachfreunde Schwarz-Weiß Merzhausen* vergrößern, (genaue Anzahl ist noch nicht bekannt) sondern auch die Anzahl der Mannschaften von zwei auf vier, wenn alle bürokratischen Fallstricke, die so ein Verband üblicherweise sehr zahlreich aus seiner Wundertüte zaubern kann, vom Vorstand erfolgreich umgangen werden können. Aber so ganz stimmt das nun auch wieder nicht, denn wie im letzten Heft berichtet, gibt es seit einigen Jahren auch eine Seniorenmannschaft, die sich in der vergangenen Saison recht wacker geschlagen hat. Also erhöht sich die Anzahl der Mannschaften, wenn alles gut geht, sogar auf fünf – und das ist auch gut so, wie man in Berlin sagt.

Aber nicht nur die Mitgliederzahl des gesamten Vereins wird zunehmen, auch die Anzahl der Senioren. Einen Teil der *Neuen* haben wir ja donnerstags kennen gelernt und in den zwanglosen Spielbetrieb integriert, so dass sie sich, wie ich meine, auch recht wohl fühlen. Um nun alle Senioren einigermaßen nach ihrer Spielstärke sortieren zu können, ist beabsichtigt, im Sommer und Herbst ein Seniorenturnier zu veranstalten, an dem jeder ab dem 65. Lebensjahr mitmachen kann, sofern er Lust hat, was aber nicht heißen soll, dass die anderen auf das ganz zwanglose Schachspielen verzichten müssen. Mal sehen, ob wir *Alterchen* es schaffen werden, die Organisationsmaschinerie rechtzeitig in Gang zu setzen. Falls das klappen sollte, werden wir darüber berichten.

Gerade im Hinblick auf die Neuzugänge haben wir vor, an dieser Stelle ganz unregelmäßig den ein oder anderen Senior vorzustellen. Ab dem nächsten Heft wollen wir unter der Überschrift *Who is Who* damit beginnen.

*Dieter Wetterauer*

## Jugend

Am 11.5. fand wieder, wie jedes Jahr einmal, bei Freiburg-West das Jugendturnier statt – einen Tag vor unserem Schnellschachturnier –. Da zwei Turniere an einem Wochenende doch etwas viel sind, stand für *Robert Heitzmann* fest, daß er nur an einem teilnehmen könnte.

Da Partien mit etwas längerer Bedenkzeit für die Weiterentwicklung der eigenen Schachfertigkeiten wesentlich besser geeignet sind als *Blitz*-Partien und Robert beim Schachspielen außerdem lieber etwas gründlicher nachdenkt, entschied er sich für das Turnier bei Freiburg-West. Eine gute Entscheidung!

Mit  $3\frac{1}{2}$  Punkten aus 7 Partien erreichte Robert 50% und landetet damit auf dem 10. Platz der Gruppe U14. Ein tolles Ergebnis!

*Nicolai Mallig*

## Partien

Krebel — Mallig  
Vereinsmeisterschaft

1 **d4** **d5**  
2 ♖f3 ♖f6  
3 **e3** ♙f5

Mit ... ♙f5 soll ♙d3 und somit der klassische Colle-Aufbau verhindert werden.

4 ♖bd2 c6  
5 ♙e2 e6  
6 ♖e5 ♙d6

7 **f4**

möglich, aber scharf, da e4 schwach wird.

7 ... ♖bd7

vorläufig ist der ♖e5 noch tabu, wegen der Bauerngabel.

8 **O-O** ♖e4

Als Folge von 7 f4 kann der Springer das Feld e4 besetzen.

9 ♖xd7

notwendig, da sonst mit ... ♖df6 der Vorposten auf e4 verstärkt wird. (9 ♖xe4 wäre zu überlegen, aber was ist mit 9... ♙f6?) Außerdem steht nach 9 ♖xd7 ♙xd7 ♙xd7 die schwarze Dame schlechter als auf d8 (schwarze Felder!). (9 g4 scheitert an 9... ♖xd2 10 ♙xd2 ♙e4 und nichts ist gewonnen.)

9 ... ♙xd7  
10 ♙d3

Konsequenter wäre es gewesen, erst die Springer zu tauschen und dann erst ♙d3.

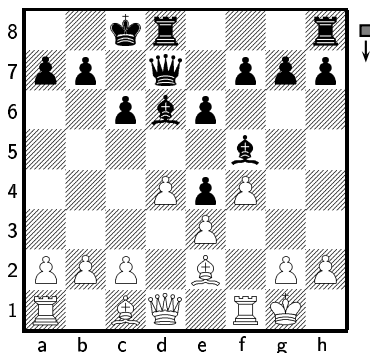
10 ... **O-O-O**  
11 ♖xe4

Weiß wollte das Läuferpaar behalten. Angesichts der Bauernstruktur vielleicht etwas fraglich.

11 ... **dxe4**

auf 11... ♙xe4 folgt 12 ♙xe4.

12 ♙e2



Der Läufer auf f5 fristet ein karges Dasein, der Läufer auf d6 ebenso. Die Schwarze Dame steht schlecht.

Aber: der schwarze König ist in Sicherheit, der g- und der h-Bauer stehen zum Angriff bereit. Der schwarzfeldrige Läufer zielt – wenn auch noch nur indirekt – auf h2. Nach Öffnung der g-Linie kann der weißfeldrige Läufer mit Unterstützung eines Turms auf g8 den Bauern g2 von h3 aus angreifen.

12 ... h5

Schwarz greift an! ... ♖c7 gefolgt von ... g5 wäre vermutlich stärker gewesen. Auch ... h6 und dann ... g5 erscheint interessant.

13 c4

Den Bauern zu nehmen wäre sehr riskant. So dient er Weiß später noch als *Verteidiger*. Weiß startet seinerseits einen Angriff auf die gegnerische Königsstellung.

13 ... h4

Konsequent.

14 c5

Sicher eine Ungenauigkeit, denn der Läufer wird nicht ernsthaft bedroht und das Feld d5 mußte im Auge behalten werden.

♘d2 mit ♘e1 und anschließend ♘h4 wäre eine Idee gewesen. Oder 14 ♖a4 ♖b8 15 b4

14 ... ♘c7

Der Läufer bleibt auf der Diagonalen.

15 b4

konsequente Fortsetzung

15 ... ♖dg8

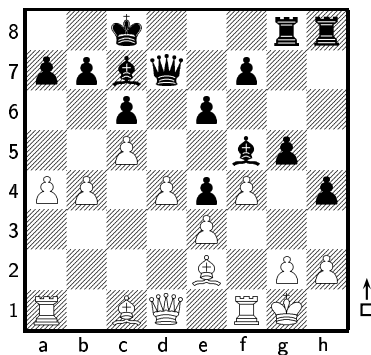
verfolgt weiter den Plan, Linien aufzureißen. Die Türme stehen dann bereit.

16 a4?

16 ♘b2 wäre viel stärker gewesen, wegen der Drohung d5, d6 mit empfindlicher Störung des schwarzen Angriffsaufbaus. z. B.: 16 ♘b2 f6 17 ♖a4 a6 18 ♖b3 Spiel auf e6.

16 ... g5

Jetzt rollt der Angriff, die g-Linie soll geöffnet werden.



17 b5?

hier verschätzte sich Weiß. Sein Angriff ist viel zu harmlos und zu langsam. Geboten war nach 17 f×g4 ♖×g4 den Lc1 über d2 und e1 ins Spiel zu bringen. Jetzt droht schlimmes Ungemach.

17 ... g×f4

die g-Linie ist geöffnet

18 b×c6?

e×f4 war unbedingt geboten, wobei unangenehm ... e3 droht.

18 ... b×c6?

Schwarz vergibt die Chance mittels ... ♖×c6 seinen Angriff zu verstärken, denn so könnte auf e×f4 ... e3 mit unangenehmen Drohungen folgen. ♗b5 ist keine Drohung, da die Dame einfach nach d5 geht.

Nach dem Textzug verliert der Angriff an Kraft.

19 e×f4 ♖h7?

Sicherlich schwach. ... ♖d5 oder ... h3 wären besser.

20 ♗a6†

Folge des 18. Zuges von Schwarz. Weiß kann a tempo den Turm zur Deckung von g2 heranbringen.

20 ... ♔d8

21 ♖a2 ♖hg7

verstärkt den Angriff auf g2. Ein Opfer wird möglich. Zu überlegen wäre auch ... f6 um der Dame den Weg nach g7 freizumachen.

22 ♗e3

verhindert das unangenehme e3, deckt g1 gegen eventuelle Turmeinbrüche.

22 ... ♗g4

versperrt die eigenen Türme. Besser ... h3 und anschließend ... f6 um mit der Dame den Angriff auf der g-Linie verstärken zu können.

23 ♖e1

droht h4†, und verhindert somit ... ♗h3. ... h3 wird mit ♖h4 und anschließend g3 beantwortet.

23 ... ♖e7

24 ♖ff2

verstärkt die Verteidigung und macht dem Läufer das Feld f1 frei – ein weiterer Verteidiger –.

24 ... ♖f6

mit einer feinen Idee: ... ♗f3 und ... ♗×f4 mit Bauerngewinn.

25 ♗f1

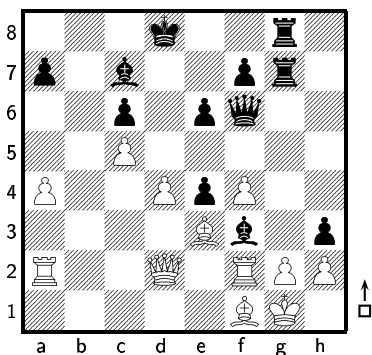
vielleicht zu passiv, aber sehr fest. Eventuell könnte Weiß Gegenspiel auf der offenen b-Linie suchen: 25 ♖b4 ♗×f3 26 ♖a5† ♔e8 27 ♗×f3 ♖×f3 28 ♖×a7 mit Freibauer auf der a-Linie.

25 ... ♖f3  
 26 ♔d2

wegen der Drohung ... ♗xf3.

26 ... ♗h3

Die Schlacht beginnt!

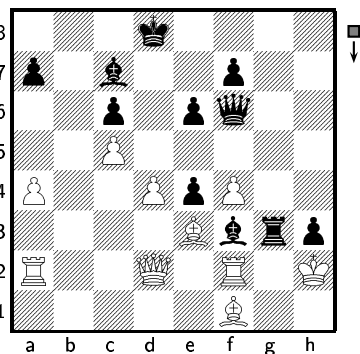


27 g3

Erzungen! Auf 27 ♖h1 folgt einfach 27... h×g2† 28 ♗×g2 (28 ♖g1 g×f1 ♔†† 29 ♖×f1 Tg1#) 28... ♗×g2† 29 ♖×g2 mit Turmge-  
 winn.

Weiß scheint keine Chance mehr zu haben. Ein Turmopfer wird die g-Linie öffnen, die nicht mehr zu ver-  
 teidigen ist. Oder doch?

27 ... ♗×g3†!  
 28 h×g3 ♗×g3†  
 29 ♔h2



29 ... ♔g7?

Wesentlich besser wäre 29... ♔h4 gewesen, etwa mit der Folge 30 ♖×f3 ♗×f3 31 ♗f2 ♔g4 32 ♖h1 e3 33 ♔d1 ♗×f2 34 ♖×f2 ♗×f4 35 ♔×g4 ♗×g4 36 ♗×h3 mit Bauerngewinn für Schwarz. Oder 29... ♔h4 (nicht ♖×f3) 30... ♖g2† 31 ♖×g2 h×g2† 32 Hg1 ♔h1† 33 ♖f2 g×f1 ♔ 34 ♖g3 ♔h3#.

Aber jetzt kippt das Spiel zugun-  
 sten von Weiß.

30 ♗×f3!

Gibt die Qualität und schwächt  
 damit den schwarzen Angriff.

30 ... e×f3

... ♗×f3 wäre viel stärker, da  
 ... ♗×f1 droht. Mit weiterer Initiati-  
 ve von Schwarz.

31 ♔e1



♔f2 hätte gleich alles klar gemacht.

31 ... ♖g2†?

gibt eine weitere Qualität her, ohne etwas dafür zu bekommen.

32 ♘×g2 h×g2

33 ♔g1 ♕h6

baut eine Falle auf.

34 ♖a1

erzwingen, denn sonst 34... ♕h1† 35 ♔f2 ♕h4† mit Damengewinn.

34 ... ♘×f4

35 ♘×f4 ♕×f4

36 ♖d1

deckt den Bauern d4 sehr vorsichtig. ♕e5 wäre schon möglich gewesen. Weiß ist aber in arger Zeitnot.

36 ... ♔d7

e7 ist für den König ein sicheres Feld. So aber steht er weiter auf der Turm-Linie.

37 ♔f2

Weiß steht absolut sicher und kann an Angriffe denken.

37 ... f5

Übersieht das weiße Gegenspiel. Besser wäre ... f6 um ♕e5 zu verhindern.

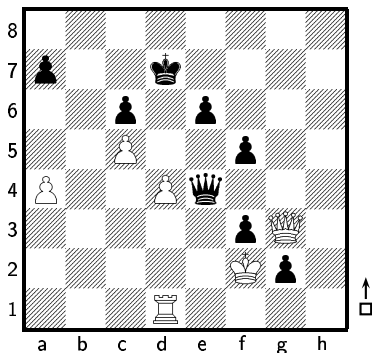
38 ♕e5

in hoher Zeitnot die Entscheidung gefunden!

38 ... ♕h4†

da sich Damentausch verbietet, das einzige

39 ♖g3 ♕e4?



eine gute Fortsetzung wäre gewesen: 39... g1 ♕ 40 ♖×g1 ♕×d4 42 ♔×f3 ♕e4† 43 ♔f2 ♕×c2† und Schwarz konnte noch einen Bauern gewinnen. Allerdings ist die Bauernstruktur zu schwach, um dem Turm Paroli bieten zu können.

40 ♕×f3 g1 ♕†

41 ♖×g1 ♕×d4†

42 ♕e3 e5?



Impressum: Dauerschach 48 — Auflage: 130 Stück

**Mitgliederzeitung der  
Schachfreunde Merzhausen 1965 e.V.**

Bankverbindung:

Sparkasse Freiburg Kto.Nr. 209 450 2, BLZ 680 501 01

Volksbank Freiburg Kto.Nr. 556 193 01, BLZ 680 900 00

Redaktion: Andreas Krebel

Layout: Nicolai Mallig

Satz: L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X

Druck: CopyMan

Mit Beiträgen von:

Andreas Krebel, Nicolai Mallig, Dieter Wetterauer

**Wichtig:** Werbeunterlagen, Ideen, Anregungen, Berichte, Partien und Infos für die nächste Ausgabe bis zum 15.09.2002 möglichst per e-mail an: **dauerschach@sf-merzhausen.de**

1. Vorsitzender Andreas Krebel  
Im Grämeracker 1 · 79249 Merzhausen  
Tel.: 0761/400 49 144  
Fax: 0761/400 48 66

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten und Sponsoren:

Firma Bung, Heizöl

Firma CopyMan

Firma Heizmann, Schreinerei

Firma Krebel, Schreinerei

Firma Massie, Blechnerei

Sparkasse Freiburg

Weingut Isaak

## Termine

|          |             |                   |
|----------|-------------|-------------------|
| Jugend   | Montags     | 17.30 – 18.30 Uhr |
| Senioren | Donnerstags | ab 15.00 Uhr      |
| Aktive   | Freitags    | ab 20.00 Uhr      |

- 05.07.2002 gemeinsame **Hauptversammlung**  
mit Neuwahl des Vorstands  
Danach: **Saisonabschlußfeier**
- 19.07.2002 **Dorfhock**  
– 21.07.2002
- 20.09.2002 Schachwochenende am Bodensee  
– 23.09.2002
- 13.10.2002 1. Spieltag  
18.10.2002 Simultanveranstaltung mit  
**Viktor Kortschnoi**
- 3.11.2002 2. Spieltag  
24.11.2002 3. Spieltag  
15.12.2002 4. Spieltag

Der Dorfhocktermin ist Pflicht für jedes Vereinsmitglied. Bitte diesen Termin freihalten!